Deutscher Bundestag

Parlamentarischer Beirat f. nachhaltige Entwicklung

Ausschussdrucksache **20(26)85**

PARLAMENTARISCHER BEIRAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, FACHGESPRÄCH "SCHADSTOFFFREIE UMWELT"

Nachhaltige Lösungen für den Green Deal

CHEMIE³ – EINE DREIER-ALLIANZ



Start im Frühjahr 2013

Träger der Initiative

Verband der Chemischen Industrie



Industriegewerkschaft IGBCE



► Bundesarbeitgeberverband Chemie



Gleichwertige Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem



LEITLINIEN UND SDGS SETZEN RAHMEN FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN DER CHEMIE



Ziel der Initiative: Nachhaltigkeit als Leitbild in der Branche verankern

- Kern von Chemie³ sind die 12 "Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland"
- Wichtige Anforderungen der SDGs sind bereits in den Leitlinien angelegt

ZIELE FÜR ENTWICKLUNG





8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND

WIRTSCHAFTS

WACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

∢=>













Gute Arbeit sichem und Sozialpartnerschaft leben Gute Arbeit sichern und

strategie integrieren

nachhaltig gestalten

Nachhaltigkeit in die Unternehmens-

Wertentwicklung und Investitionen



Demografischen Wandel gestalten und Fachkräftebedarf sichern

Mensch, Umwelt und biologische Vielfalt schützen

Ressourceneffizienz und Klimaschutz fördern

Als guter Nachbar Engagement und Verantwortung zeigen

Transparenz herstellen und Integrität leben

Dialog pflegen und **Z**. Beteiligungsmöglichkeiten fördern













Responsible Care: Eine weltweite Initiative der chemischen Industrie

Responsible-Care-Handlungsfelder	
Umweltschutz	für Wasser, Boden, Luft sowie Abfallentsorgung
Produktverantwortung	im Lebenszyklus, entlang der Lieferkette
Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz	für Belegschaften und Auftragsunternehmen
Anlagensicherheit/ Gefahrenabwehr	für Werk und Nachbarschaft
Transportsicherheit	auf allen Verkehrswegen und in den Lägern
Dialog	mit Mitarbeitern, Nachbarn, Stakeholdern



Responsible Care – ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³

RC-Wettbewerbe

Plattform für best practice sharing

Thema 2023:

"Unser nachhaltiger und sparsamer Umgang mit Energie"

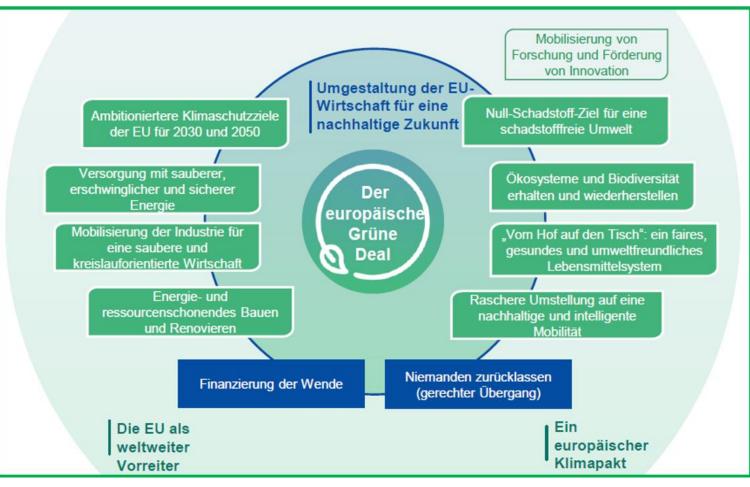
Platz 1 bis 3, Mittelstand und Digitalisierung





Eine starke chemisch-pharmazeutische Industrie ist notwendig für den Erfolg des Green Deal und der Transformation!





Wir unterstützen die Ziele des Green Deal und der Chemikalienstrategie.



Green Deal Falsche Ausgestaltung bedroht Erfolg und Zukunftsfähigkeit

REACH Revision

Generischer Ansatz zum Risikomanagement Erweiterte Datenanforderungen Registrierung von Polymeren Mixture Assessment Factor (MAF) Exportverbote

CLP Revision

Neue Gefahrenklassen Endokrine Disruptoren, PMT

Save and Sustainable by Design

"Substances of Concern"

Aktionsplan: Luft, Wasser, Boden

u. a. Revision der Industrieemissionsrichtlinie

Verlust der Stoffvielfalt als Grundlage

- für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation,
- Funktionsfähigkeit der Wertschöpfungsketten,
- der Lösungen für den Green Deal.

Überforderung der Unternehmen da zusätzlich

- zur Bewältigung der derzeitigen Krisensituation (u. a. Versorgungssicherheit und hohe Energiepreise durch Kriege und Pandemie),
- zur Erreichung der Klimaneutralität,
 Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft.
- Bedroht die Zukunftsfähigkeit, Krisenfestigkeit und Resilienz sowie den Erfolg des Green Deal.





EU-Chemikalienstrategie Mit den bestehenden Vorschriften können die Ziele weitgehend erreicht werden



Offizielle Aussagen der EU-Kommission in der Mitteilung zur Chemikalienstrategie:

"EU hat bereits einen der umfassendsten und sichersten Regulierungsrahmen für Chemikalien"

- Stützt sich auf weltweit fortschrittlichste Wissensbasis
- Ist weltweites Modell für Sicherheitsstandards
- Effizient funktionierender Binnenmarkt
- Risiken von Chemikalien wurden verringert
- Bietet vorhersehbaren Rechtsrahmen für Unternehmen

Quelle: <u>EU-Chemikalienstrategie</u> (Einleitung)



Lösungen für einen erfolgreichen Green Deal mit einer starken chemisch-pharmazeutischen Industrie

- Chemikalienvielfalt erhalten: Sichere Verwendungen von Stoffen nicht verbieten oder durch disproportionale Anforderungen ausschließen
- Bewährtes Konzept der wissenschaftlichen Risikobewertung anwenden
- Neue Vorschriften technologieoffen, verhältnismäßig, effizient und praktikabel ausgestalten
- Ganzheitliche Betrachtung: Zur Erreichung des Null-Schadstoff-Ziels müssen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden
- Transformation ermöglichen und Genehmigungsverfahren beschleunigen: Komplexität von Umweltschutzvorschriften verringern
- EU-Rechtsetzungsvorhaben, die Unternehmen zusätzlich belasten, sollten neu bewertet und auf ein unbedingt erforderliches Mindestmaß begrenzt werden



Niemanden zurücklassen (gerechter Übergang)

